

Die Geschichte der Mystik.



Von

J. Lanz von Liebenfels



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2010
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-85-5

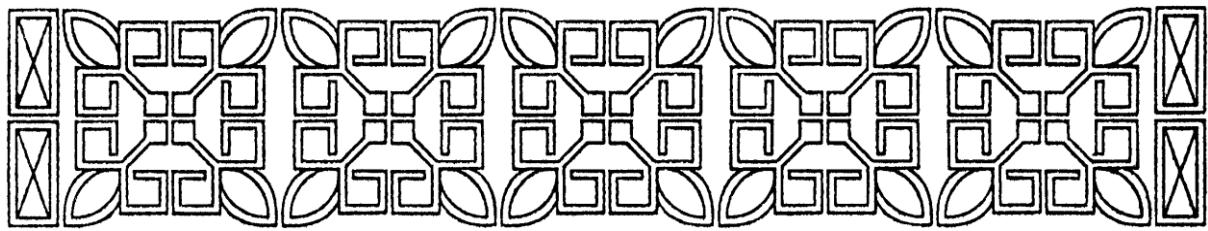
Geleit und Impressum

Papst Innozenz III,

aus dem Hause der Grafen von Segni an das hochwürdigste
Großkapitel der Abte des mystischen Ordens von Zisterz ao.
1198, 29. Juli:

„Ihr aber sitzet wahrhaftig zu den Füßen des Herrn und steigt zugleich auf der Sturmleiter des ununterbrochenen mystischen Gebetes empor zu den Wolken, und brechet durch dieses Gebet in das Innerste der Himmelsburg ein! Euch werden in mystischer Beschauung himmlische Freuden geoffenbart. Ihr sehet dann von Angesicht zu Angesicht den Urheber derselben in Person, ihr sehet das Brot der Gralsengel, das Heil der Sünder, den Schirmvogt der Unterdrückten, den seligen Hafen der Schiffbrüchigen, die Hoffnung der Glaubensfrohen, den Lohn der Kämpfer, das Leben der Gestorbenen, den Bräutigam der Auslesegemeinde, den wahren Friedenskönig mit der Krone, die Ihm Seine Mutter auf das Haupt gedrückt hat . . . , denn je mehr sich der Mensch vor dem Antlitze Gottes im Gebete versenkt, umso inniger und vertrauter wird Er ihn annehmen. Denn im Evangelium steht geschrieben: Wer bittet in *Glaubenszuversicht*, dem wird gegeben, wer suchet in vertrauensvoller *Hoffnung*, der wird den Weg finden und wer anklopft in der Liebe, dem wird die wahre Wahrheit die Pforte öffnen, die Wahrheit, die von sich selbst sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“





I.

Die geist- und naturwissenschaftlichen Grundlagen der Mystik.

Die wahre Mystik hat nichts mit dunklen, das Licht scheuenden, dämonischen Praktiken zu tun. Die falsche Mystik dagegen will nur durch äußere und magische Mittel, ohne Gott und ohne gute Geister, aber mit den bösen Geistern mit den Dämonen, den Menschen persönliche Macht und irdisches Glück verleihen. Ihrem Zweck und Ziel entsprechend ist daher die falsche Mystik wenig sorgsam und wenig streng in der Auswahl ihrer Mittel. Sie benutzt überhaupt zu sehr äußere, ja unmoralische Mittel, also harte, übertriebene Kastierung, sogar Geißelungen, giftige Räucherungen und Einreibungen, Gifte, besonders Rauschgifte, starke optische, akustische und sexuelle Reizmittel. Diese Mittel sind nicht selten sowohl für den Körper, als auch für den Geist des Menschen ausgesprochen schädlich. Sie führen den Menschen nicht zu Gott sondern ruinieren ihn körperlich und sittlich. Die Folgen dieser falschen Mystik, richtiger dieser schwarzen Magie, sind Besessenheit, Herzstörungen, überreizte Sexualität, hysterische Mediumität, Wahnsinn, Nervenleiden. Nicht selten enden solche unglückliche Menschen im Irrenhaus oder durch Selbstmord.

Zum Unterschied von diesen rein spiritistischen und orientalischen Mystikern verzichtet die wahre und christliche Mystik auf eine allzu reiche Anwendung von äußeren Mitteln.